



Kapstadt: Blick vom Tafelberg mit Robben Island

FOTOS: THOMAS BRENNER

## SÜDAFRIKA Im vierten Jahr mit *Standpunkte* und erweitertem Programm Ein ganzer Kontinent in einem Land

Glutrot bläht sich die Sonne auf, um langsam hinter den Ästen des dichten Baumgürtels zu versinken. Dämmerung legt sich über die tropische Buschlandschaft. Die schwere, duftgeschwängerte Luft scheint zu stehen. Am nähergerückten Horizont zieht eine Büffelherde vorbei, flankiert von aufmerksam über ihre Artgenossen wachenden Zebras und

### Genadendal unweit von Kapstadt war die erste Missionsstation im südlichen Afrika

Gnus. Es wird Nacht im Krüger-Park, noch einmal eine ganz besonders faszinierende Gelegenheit, die wilden Tiere Afrikas in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Und ist das Glück hold, huscht nicht nur eine scheue Hyäne, sondern schleicht auch ein Löwe in der Nähe des offenen Wagens vorbei. Derlei Erlebnisse sind unvergesslich für ein ganzes Leben. Dennoch sind es längst nicht die einzigen, die eine Reise nach



Weitere Hintergrundberichte finden Sie auch unter [www.standpunkte.de](http://www.standpunkte.de)

Südafrika lohnenswert machen. Das Land am Kap vereint alle denkbaren Attraktionen, wunderschöne Landschaften, von der kargen Savanne bis zu den Canyons der Panoramamaroute, die grandiosen Ausichten vom Tafelberg in Kapstadt und die flirrende Hitze typisch afrikanischer Landschaften im abseits der Touristenpfade gelegenen Venda-Land. Die Schönheiten der Natur bilden die eine, die spannenden Einblicke in eine fremde Kultur mit all ihren Völkern, Gebräuchen und Lebenswelten die andere Seite der Medaille. Von glitzernden Wolkenkratzen bis zum urtümlichen Dorf an der Grenze zu Simbabwe sind es nur Stunden, aber die lassen Welten verschmelzen..

Jede Reise sollte Horizonte erweitern. Südafrika lässt dies wie kaum ein anderes Reiseland zu, wenn man es richtig angeht. Mit diesem Ziel haben wir vor drei Jahren erstmals eine Tour ausgeklügelt, wie Sie sie anderswo in dieser Form nicht finden. Dem normalen Besucher wird in der von Weißen dominierten Tourismusbranche noch immer bewusst Schwarzafrika und die Begegnung mit den Menschen vorenthalten. Lässt man sich aber darauf ein, ohne auf die touristischen Höhepunkte verzichten zu müssen, dann wird man das Land mit allen Sinnen, Geist, Herz und Seele verstehen, erleben und genießen können.

Wir haben in diesem Jahr erstmal unsere bewährte Tour markant verändert oder besser, um einen Höhepunkt erweitert und Genadendal in unser um einen Tag verlängertes Programm aufgenommen. Der Ort liegt etwa 150 Kilometer von Kapstadt entfernt, entstand aus der ersten Missionsstation im südlichen Afrika und beherbergt die Moravian Church (Herrnhuter Brüdergemeine), Partner der Evangelischen Landeskirche in Baden. Der Tagesausflug bietet eine spannende Facette des alten und neuen Südafrika. Genadendal wurde 1738 gegründet, nachdem der deutsche Missionar Georg Schmidt im Jahr zuvor von der Herrnhuter Brüdergemeine nach Südafrika geschickt worden war. Zum Abschluss dieses aufregenden Tages können Sie mit etwas Glück bei einem Abstecher nach Hermanus Wale beobachten.

ALEXANDER WERNER

### AMATHUBA-PROJEKT Tiefe kulturelle Einblicke

## Schwarze Reiseleiter für Südafrika

Wenn Sie Südafrika wirklich kennen lernen möchten, dann brauchen Sie einen „Türöffner“. Bei uns ist das Ndwakhulu, der wieder unsere Leserreise begleiten wird. Er stammt aus dem Volk der Venda im Norden Südafrikas und lebt seit vielen Jahren in Johannesburg. Nach dem politischen Umbruch im Jahr 1994 suchte er wie viele seiner Landsleute nach neuen Perspektiven. Er fand sie in „Amathuba“, so nennt sich ein von Klaus Ludwig von KL-Reisen initiiertes Projekt, um schwarze Südafrikanerinnen und -afrikaner auch aus be-

### Ein zusätzlicher schwarzafrikanischer Begleiter spannt eine Brücke zu den Menschen

nachteiligten sozialen Schichten zu professionellen Reiseleitern auszubilden und so auch einen Beitrag zu leisten, die drückende Arbeitslosigkeit im Land zu lindern. Dass Ndwakhulu der Sohn eines Häuptlings ist, half ihm bei der Jobsuche in der Stadt wenig.

„Wir haben Südafrika 1998 in unser Angebot für Gruppenreisen aufgenommen“, erzählt Klaus Ludwig, „dann aber festgestellt, dass es nicht möglich ist, weil man die Menschen nicht trifft. Man braucht



Authentische Betreuung: Ndwakhulu Magodzho und seine Kollegin Thuli Khumalo, die unsere Reisenden durch Johannesburg und Soweto geleitet

eine Brücke, jemanden, der einen leitet. Damals gab es keinen ausgebildeten schwarzen Reiseleiter. So waren keine Reisen mit Begegnungscharakter, wie wir sie anbieten, möglich. Man kann die 90 Prozent Farbigen nicht außen vor lassen. Deshalb haben wir Konsequenzen gezogen.“

Ludwig und seine Mitstreiter suchten also in Deutschland Menschen, Organisationen und Initiativen als Förderer und fanden sie, darunter die Carl-Duisberg-Gesellschaft, die Bundesregierung und St. Ilgens Pfarrer Wolfgang Keller für die evangelische Kirche. Die ersten 20 Frauen und Männer wurden in Deutschland und Südafrika ausgebildet mit dem Ziel, so Ludwig, „dem Bedürfnis nach Begegnungsreisen gerecht zu werden und diese professionell umzusetzen, wie dies alleine mit weißen Reiseleitern nicht möglich ist“.

ALEXANDER WERNER

FOTO: ALEXANDER WERNER

23. August bis 6. September 2007

# Südafrika erleben – wie es wirklich ist

Exklusive Reise mit *Standpunkte*

in Zusammenarbeit mit KL GmbH

mit *Standpunkte*-Redakteur Thomas Brenner

- Kapstadt
- Kap der Guten Hoffnung
- Genadendal
- Johannesburg
- Pretoria
- Thohoyandou
- Tzaneen
- Kruger-Nationalpark
- Sabie
- Panoramamaroute
- Matsamo Cultural Village
- Soweto
- und weitere Stationen

verlängertes Programm  
ab 2120 Euro pro Person



Infos und Beiträge zu unseren Reisen auch unter [www.standpunkte.de](http://www.standpunkte.de)

Kontakt: Tel. (07 21) 9 32 75 61 – [thomas.brenner@pv-medien.de](mailto:thomas.brenner@pv-medien.de) - Coupon S. 78